

àkcentat, nàglasak = der Akzent, die Betonung

DAUER → INTONATION ↓	LANG	KURZ
	FALLEND nòž (vgl. Brot)	kùća (vgl. Küche)
STEIGEND	rúka (vgl. Miete)	nòga

langfallend – dugosílazni

kurzfallend – kratkosílazni

langsteigend – dugoúzlazni

kurzsteigend – kratkoúzlazni

Erste Hilfe:

- Die Grammatik erlaubt keine Betonung der letzten Silbe (in der gesprochenen Sprache wenig Abweichung, meistens bei den Fremdwörtern, häufiger im K als in BMS)
- Einsilbige Wörter haben nur fallende Akzente
- Fallende Akzente immer auf der ersten Silbe

Schwierigkeiten:

- Ein „tonischer“ steigender Akzent ist weder im Russischen noch im Deutschen vorhanden (vgl. unten seltene Ähnlichkeiten in der Aussprache mancher dt. Wörter).
- Akzente verändern sich häufig bei Flexion (sowohl im BKMS als auch im Russischen).
- Ausser den vier Akzenten verfügt das BKMS über eine sog. Länge („dužina“, als horizontaler Strich über dem Vokal dargestellt): Insbesondere die Vokale nach der steigend betonten Silbe, oder die Vokale im Auslaut des Wortes, werden auch schwach bis deutlich hörbar betont (Bsp.: Pàrīz, razgòvārām).
- Die Darstellung der Akzente ist kompliziert, Akzente werden nicht geschrieben.
- Grosse regionale Abweichungen in der Betonung trotz einheitlichen Standardregeln.

Steigende Akzente

- Bei der Aussprache fällt **die Intonation** der Stimme **NICHT** nach der betonten Silbe – sie bleibt auf gleicher Höhe, oder steigt.

Kurzsteigender Akzent: kratkouzlazni



Vgl. Deutsch:

Rù	si	ja
Ta	u	be

Langsteigender Akzent – dugouzlazni



Vgl.:

ma	ší	na
Gar	die	ne

Faustregel:

Die Intonation der Silbe **NACH** der betonten Silbe (mit dem kurzsteigenden Akzent) steigt, oder – was häufiger der Fall ist – die Stimme bleibt auf der gleichen Tonhöhe.

Anmerkung zur „Länge“:

Die Länge im Auslaut wird je nach Region unterschiedlich stark ausgesprochen. Meist hört man sie auf dem ganzen BKMS-Sprachgebiet deutlich nach den kurzsteigenden Akzenten, wie in *Paríz*, *Lòndón* – in diesen Fällen steigt die Intonation des nachbetonten Vokals tatsächlich, der Vokal wird eigentlich stark mitbetont (als ob es zwei Akzente im Wort gäbe). Beim Hinzufügen der Flexionsendungen wird die Betonung meist auf diese Silbe übertragen (iz Paríza, u Londónu). Bei *razgòvārām* ist die erste Länge normalerweise überall hörbar, die zweite, im Auslaut, nur mancherorts.